

# Internationale Versorgungsstandards

Patienten im Fokus: Die **Weltkonferenz der Nationalen Netzwerke der Bone and Joint Decade** vom 26. bis 28. Oktober 2005 war ein großer Erfolg. Mehr als 200 Delegierte aus als 45 Ländern kamen nach Ottawa.



Nach Ottawa kamen über 200 Vertreter der nationalen Bone and Joint-Netzwerke.

Die Probleme, die aus dem Anstieg der muskuloskelettalen Erkrankungen resultieren, sind weltweit vergleichbar – die daraus abgeleiteten Konsequenzen unterscheiden sich aber erheblich von Land zu Land. Das wird jedes Jahr aufs Neue bei den Netzwerkkonferenzen der Bone and Joint Decade ersichtlich. Hier werden die unterschiedlichen Strategien gemeinsam von ärztlichen Vertretern und Repräsentanten der Patientenorganisationen der einzelnen Nationalen Netzwerke diskutiert und Lösungsmöglichkeiten entwickelt. Für das Deutsche Netzwerk nahmen Dr. Karsten Dreinhöfer und Erika Christ von der Rheuma-Liga an der Tagung teil.

In diesem Jahr hatte sich die BJD das Ziel gesetzt, Versorgungsstandards für die Behandlung muskuloskelettaler Erkrankungen zu entwickeln. Es hat sich gezeigt, dass sowohl der Zugang zu Behandlungsmöglichkeiten (Access to care) als auch der Behandlungsumfang enorm variieren – und dies auch in und zwi-

schen Ländern mit vergleichbaren wirtschaftlichen Ressourcen. Basierend auf Vorarbeiten kanadischer Experten und der Cochrane Collaboration ist auf der Ottawa-Konferenz eine Rahmenstruktur für die ersten zwei Bereiche (Osteoporose und Schmerz) entwickelt worden, die es nun ermöglichen soll, weltweite so genannte „Standards of care“ zu definieren. Im Laufe des kommenden Jahres werden in einem weltweiten Erfahrungsaustausch der Experten sowohl ein Minimum an Versorgungsstandards als auch das Optimum bestimmt. Diese Best Practices sollen global vermittelt und zugänglich gemacht werden – und zwar sowohl den Behandlern als auch den Patienten.

Dass die Zusammenarbeit zwischen den Experten und den Patientenorganisationen unabdingbar sei, um die Ziele der BJD zu erreichen, betonte der Leiter des Internationalen BJD-Lenkungskomitees, Prof. Lars Lidgren. „Wir haben nun die Hälfte unseres Weges in der Dekade hin-

ter uns gebracht, und die muskuloskelettalen Erkrankungen haben in etlichen Ländern Eingang gefunden in nationale Forschungsprogramme und verschiedene Initiativen der Gesundheitsfürsorge, mit dem Ergebnis, dass mehr Geld in die Bekämpfung und Erforschung dieser Erkrankungen fließt.“

Repräsentanten verschiedener Netzwerke aus Europa, Kanada und Australien bestätigten, dass sich die Politik verstärkt der Gesundheitsfürsorge zuwende, dass hier aber bisher häufig die muskuloskelettalen Erkrankungen vernachlässigt wurden. Lösungsmöglichkeiten wurden von hochrangigen Vertretern der Weltgesundheitsorganisation (WHO), aber auch lokaler nordamerikanischer Organisationen, so Stephen Katz vom NIH in den USA, Gregory Taylor vom Canadian Center for Chronic Disease Prevention und Alan Bernstein vom Canadian Institut on Health Research vorgestellt und diskutiert.

Andere wichtige Themen der Netzwerkkonferenz betrafen u.a. die Inhalte der Mediziner-Ausbildung an den Hochschulen, in die die muskuloskelettalen Erkrankungen stärker einfließen sollte. Die weltweit weiter dramatisch wachsende Zahl der Getöteten und Verletzten im Straßenverkehr erfordert in der politischen Priorisierung vieler Länder vermehrt Aspekte der Verkehrssicherheit, der Unfallprävention, sowie Strategien zur Reduzierung von Verkehrsverletzungen zu berücksichtigen.

### Starke Patientenbeteiligung

Um die Beteiligung der Patienten an den Inhalten der BJD zu stärken, fand in Ottawa unmittelbar vor der Netzwerkkonferenz ein Treffen von Patientenvertretern statt. Unter dem Motto „Putting People First“ kamen mehr als 50 Patienten und Patientenvertreter aus 28 Ländern zusammen und diskutierten, wie die Position der Patienten in ihrer eige-



nen Behandlung gefestigt werden könnte, und wie Patienten die Politik stärker beeinflussen könnten.

Rund um die Netzwerkkonferenz und neben dem BJD Patient Advocacy Meeting fanden unter dem Motto „Rock This Joint 2005“ noch zwei weitere Treffen statt: das „Canadian Arthritis Network Annual Meeting“ vom 29. bis 31. Oktober und die „Alliance for Canadian Arthritis Programme“ vom 1. bis 3. November. Sämtliche Themen können Sie im Internet nachlesen unter: **[www.boneandjoint-decade.org](http://www.boneandjoint-decade.org)** (auf der Startseite unter Highlights scrollen bis zu „The 2005 World Network Conference and Patient Advocacy Meeting“). Ein Großteil der Vorträge ist hier auch als Videoaufzeichnung abrufbar.

*Sara Martin/Jana Ehrhardt*